

Exegese von Hebräer 10,39

Exegetische Facharbeit

Marlon Heins
Oktober 2002

Einleitung

Der Hebräerbrief stellte mit seinen Warnungen von jeher eine Herausforderung für Christen da. Gerade Gläubige, die an eine mögliche Verlierbarkeit ihres ewigen Heils bei Gott glauben, sehen sich immer wieder in ihrer Meinung bestätigt, wenn sie diverse Aussagen aus diesem Brief lesen. Auf den folgenden Seiten wollen wir uns mit einer solchen Aussage auseinandersetzen. Wir werden dabei versuchen, durch eine genaue Untersuchung der einzelnen Worte auf die wahre Bedeutung dieses Verses zu gelangen, den man durchaus als theologischen Mittelpunkt und Hauptaussage des ganzen Briefes bezeichnen könnte¹ – Hebräer 10, 36.

Hinführung

„Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die glauben und die Seele erretten“, so wird V 39 in der Lutherbibel wiedergegeben. Nach einer scharfen Drohung (V 26-31) und anschließender Erinnerung an eine große Vergangenheit (V 32-34), wählt der Autor am Ende des 10. Kapitels schließlich den „Ton des Vertrauens und der Zuversicht“². Wieder einmal ist es zu beobachten, dass er den Stil der Anrede wechselt, indem er statt dem „Ihr“ das sich selber einschließende „Wir“ wählt³. An die Stelle von Ermahnung tritt Ermunterung und mit dieser Einschätzung erinnerte V 39 stark an 6, 9, wo der Verfasser nach einer erneuten Warnung in den

¹ Grässer, Erich, *An die Hebräer, Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament*, XVII/3, Zürich: Benzinger Verlag, 1997, S. 81-85.

² Ebd.

³ Siehe auch Hebräer 2,3; 4,1-3.14-16; 6,1; 10,19

ersten Versen schreibt: „Wir aber sind in bezug auf euch ... von besseren ...
Dingen überzeugt“⁴.

Im sachlichen Sinne ist V 39 die Interpretation von V 38, wo der Autor aus Habakuk 2, 4 zitiert. In chiasmischer Art und Weise werden die Resultate des Glaubens bzw. des Unglaubens gegenübergestellt und es scheint ziemlich deutlich, dass der Verfasser mit diesen beiden Versen zum Ausdruck bringen möchte, worauf es im Wesentlichen beim Leben als Christ bis zur Wiederkunft Jesu ankommt. Nichts im ganzen Brief lässt deutlicher das Glaubensverständnis des Autors durchblicken, als die oppositionellen Aussagen ὑποστολὴ εἰς ἀπώλειαν und πίστις εἰς περιποίησιν ψυχῆς, die wir in V 39 finden⁵. Die Frage ist dabei nur, wie dieses Glaubensverständnis tatsächlich aussieht, denn die Meinung der Ausleger geht bei der Suche nach der besten Übersetzung weit auseinander?

Die meisten Ausleger schließen sich der gängigen Weise, so wie wir sie weiter oben aus der Lutherbibel gelesen haben, an. So wohl vom Kontext, als auch von den einzelnen Wortbedeutungen her, ist man der festen Überzeugung, dass ὑποστολὴ εἰς ἀπώλειαν „zurückweichen zum Verderben“ heißt und das πίστις εἰς περιποίησιν ψυχῆς, mit „die glauben und die Seele erretten“ korrekt übersetzt ist⁶. Stibbs⁷ z.B. meint, dass der Verfasser des Hebräerbriefes wohl nicht davon ausgehe, dass seine Leser die Absicht haben, „geistlichen Selbstmord“ zu begehen

⁴ Flanigan, Jim M., *Was die Bibel lehrt: Hebräerbrief, Kommentar-Reihe Neues Testament*, Band 13, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1995, S. 321-322.

⁵ Grässer, *An die Hebräer, EKK*, S. 81-85.

⁶ Ruager, Sören, *Hebräerbrief, Edition C*, Hrg. Gerhard Maier, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1987, S. 201-202.

⁷ Stibbs, A.M., *Hebräer, Brockhaus Kommentar zur Bibel III, Matthäus-Offenbarung*, Hrg. Donald Guthrie / J. Alec Motyer, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1987, S. 501.

und Gaebelien⁸ schließt sich ihm an, indem er hinter der Wortbedeutung von ἀπώλειαν in V 39a das entgeltige Verderben sieht und weiter πίστις εἰς περιποίησιν ψυχῆς mit „Glauben zur Erlösung“ übersetzt. Dabei wird allerdings schnell deutlich, dass die Art und Weise, wie bestimmte Wörter in einem bestimmten Zusammenhang übersetzt werden, entscheidend von der jeweiligen theologischen Ausrichtung des einzelnen Auslegers abhängt. Sieht man sich nämlich nur die Wortbedeutung der vorkommenden Ausdrücke an, so wird deutlich, dass ein viel breiteres Bedeutungsspektrum möglich wäre, als was in der Regel in unseren Bibeln zu finden ist. Aus diesem Grund gibt es wohl auch immer wieder Ausleger, die bei ihrer Interpretation ein wenig mehr Spielraum zulassen, indem sie beispielsweise zwischen der Errettung, die einem Christen schon heute gehört und einer entgeltigen Errettung, die erst dann Wirklichkeit wird, wenn im Glauben bis zum Ende vorangeschritten wird, unterscheiden⁹. Wir denken allerdings, dass die eigentlich Aussage des Verses weit ab von dem liegt, was man im allgemeinen so liebt und hört. Zu diesem Zweck soll eine genauere Betrachtung, der vom Verfasser des Hebräerbriefes gewählten Worte helfen, Klarheit über die eigentliche Versbedeutung zu bekommen.

Auslegung

Wie schon weiter oben erwähnt, stellt V 39 eine chiasmische Interpretation des Habakukzitats aus V 38 da. Hatte der Verfasser dort mit dem Positiven, nämlich mit dem Glauben des Gerechten begonnen, so ist er auf Grund des gewählten

⁸ Gaebelien, Frank E., Leon Morris, Hebrews, *The Expositor's Bible Commentary, Hebrew-Revelation*, Volume 12, Michigan: Grand Rapids, 1981, S. 109-112.

⁹ Flanigan, *Was die Bibel lehrt: Hebräerbrief*, S. 321-322.

Stilmittels gezwungen, in V 39 mit dem negativen Aspekt anzufangen - ὑποστολή
εις ἀπώλειαν .

ὑποστολή ist auch in außerbiblischer Literatur ein überaus seltenes Wort,
erscheint aber im neuen Testament nur an dieser Stelle¹⁰. Gemeint ist „die
Zurückhaltung“ oder „der Kleinmut“ von Jemandem und könnte in unserem
Zusammenhang mit „wir halten es nicht mit dem Kleinmut“ wiedergegeben
werden¹¹.

ἀπώλεια hat im profanen Sprachgebrauch meistens die Bedeutung von
Verderben oder Untergang. Interessant ist dabei allerdings, dass ἀπώλεια auf der
einen Seite ein Verderben oder Vergeuden meinen kann, welches man selber
verursacht hat und auf der anderen Seite das Verderben gemeint sein kann,
welches man durch Jemanden oder Etwas erleidet¹². In Markus 14, 4 wird ἀπώλεια
z.B. mit der ersten, der beiden oben genannten Übersetzungsvarianten übersetzt,
indem Markus schreibt: „Was soll diese Vergeudung (ἀπώλεια) des Salböls?“. Es
wird daraus ersichtlich, dass der Zusammenhang entscheidet, welche Variante die
Richtige ist und darum ist auch in unserer Hebräerstelle der Zusammenhang bei
der Übersetzung von ὑποστολή εις ἀπώλειαν entscheidend wichtig.

¹⁰ Lane, William L., *Word Biblical Commentary, Hebrew 9-13, Volume 47b*, Dallas: Word Books
Publisher, 1991, S. 306-307.

¹¹ Bauer, Walter, „u.postogh“, *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen
Testaments und der frühchristlichen Literatur*, Hg. Kurt und Barbara Aland, 6., völlig neu
bearbeitete Auflage, Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1988, Sp. 1538.

¹² Bauer, Walter, „a.pw,geia“, *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen
Testaments und der frühchristlichen Literatur*, Hg. Kurt und Barbara Aland, 6., völlig neu
bearbeitete Auflage, Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1988, Sp. 188.

Seinem chiasmischen Muster treu bleibend, stellt der Verfasser nun im zweiten Teil von V 39 die positive Möglichkeit heraus, indem er πίστις εις περιποίησιν ψυχης schreibt. Das erste Wort πίστις beschreibt in seiner Grundbedeutung das Treueverhältnis von Bündnispartnern und die Zuverlässigkeit ihrer Zusagen. Im neuen Testament hingegen wird die Wortbedeutung erweitert und πίστις kann im aktiven Sinn gemeint sein und mit „glauben“ übersetzt werden oder im passiven Sinne vorkommen und dann „treu“ meinen¹³. Im ersten Fall ist so z.B. der vertrauende Glaube in Gott oder Jesus gemeint, wobei die zweite Möglichkeit bei einer treuen Person gebraucht wird, die durch ihre Zuverlässigkeit das Vertrauen eines Anderen gewinnt.

Ebenfalls interessant wird es bei der Bedeutung von peripoihisij, da gerade hierbei die theologische Einstellung des Übersetzers zum Vorschein kommt. Das Wort, das nämlich in der Lutherbibel mit „erretten“ wiedergegeben wird, hat vom Ursprung her die Bedeutung von „Erhalten, Erwerben und Gewinnen“¹⁴ und wird in Epheser 1, 14 mit „das wir sein Eigentum (peripoihisij) würden“ übersetzt.

Bevor es zu einer Bewertung kommen soll, wollen wir uns noch kurz das weite Bedeutungsspektrum von ψυχή ansehen, welches dem Übersetzer eine Auswahl von nicht weniger als sechs Möglichkeiten anbietet. Das Spektrum reicht von (1) Atem oder Hauch, als Ausdruck von irdischen Leben über (2) die Seele als Trägerin des menschlichen Lebens bis hin zum (3) Lebewesen selber. Darüber

¹³ Kautz, Gerhard, „pi,stij“, *Griechisch-Deutsch Wörterbuch* (Die Grundlage für dieses Wörterbuch bildet: Grimm/Thayer J.H.: A Greek-English Lexicon of the NT. 1897; Dieses Werk wurde jedoch im Zuge der Übersetzung stark überarbeitet, sachlich ergänzt und völlig neu konzipiert), Bible Workshop Pro, 1999.

¹⁴ Bauer, „peripoihisij“, *Griechisch-deutsches Wörterbuch*, Sp. 1184.

hinaus kann die Seele als (4) Sitz der Gefühle, (5) als Sitz des überirdischen Lebens oder als (6) Sitz der unsterblichen menschlichen Persönlichkeit gemeint sein¹⁵. In ihrer Bedeutung vielfältig ist es also erneut dem Übersetzer im Hinblick auf den Zusammenhang überlassen, wie er sich entscheidet.

Auswertung

Nachdem wir uns die Wortbedeutungen der vorkommenden Begriffe nun im Einzelnen angesehen haben und feststellen konnten, dass, Aufgrund des oft breiten Bedeutungsspektrums, die geläufigen Übersetzungen nicht zwangsweise den wahren Inhalt eines Verses wiedergeben, wollen wir nun zu einer Auswertung der oppositionellen Aussage ὑποστολή εἰς ἀπώλειαν und πίστις εἰς περιποίησιν ψυχῆς in V 39 kommen.

Wenn wir mit V 39b und der Aussage πίστις εἰς περιποίησιν ψυχῆς beginnen, dann kann es sein, dass die oben genannte Übersetzung von „(Wir gehören zu denen,) die glauben und die Seele erretten.“ richtig ist. Wenn wir πίστις allerdings mit „Treue“, περιποίησιν mit „gewinnen“ und ψυχῆς mit „Leben“ übersetzen, dann erhalten wir eine ebenfalls positive Aussage, die folgendermaßen lauten würde: „(Wir gehören zu denen), die Treu sind und (somit) das Leben gewinnen“. Auf diese Art würde es plötzlich nicht um das ewige Heil gehen, das es zu retten gilt, sondern um eine „Belohnung für ein treu geführtes Leben“. Diese Art und Weise der Übersetzung würde dann als zusätzliche Bestätigung für ihre Richtigkeit auch noch ganz hervorragend in den engeren Kontext passen, wo es

¹⁵ Kautz, „yuch“, *Griechisch-Deutsch Wörterbuch*, Bible Workshop Pro.

doch in V 35-36 darum geht, Vertrauensvoll und Geduldig zu leben, um eine „große Belohnung“ und „das Verheißene“ zu empfangen.

Doch wie sieht es mit ὑποστολῇ εἰς ἀπώλειαν aus, der negativen Möglichkeit. Wir erinnern uns daran, dass ἀπώλεια zwei Variationen zur Übersetzung offen lässt. Einmal geht es um ein „(selbst verursachtes) Vergeuden“ und ein anderes mal um ein „Verderben, welches man erleidet“. Wir haben festgestellt, dass der Zusammenhang jeweils entscheidet, wann welche Art der Übersetzung gerechtfertigt ist. Wenn wir allerdings V 39b mit „(Wir gehören zu denen), die Treu sind und (somit) das Leben gewinnen“, übersetzen, dann muss ἀπώλεια vom Zusammenhang her geradezu zwingend¹⁶ mit „(selbst verursachtem) Vergeuden“ wiedergegeben werden, so wie es in Markus 14, 4 und Matthäus 26, 8 der Fall ist.

Da wir vom Zusammenhang (V 35-36) und von unserer theologischen Überzeugung her, die mit Epheser 2, 8-9 übereinstimmt und besagt, dass man sein Heil durch nichts, auch nicht durch eigenen Glauben erwirken kann, von der Tatsache überzeugt sind, dass V 39b in der von uns vorgeschlagenen Form richtig wiedergegeben ist, denken wir ebenfalls, dass auch unsere vorgeschlagene Übersetzung für ἀπώλεια der wahren Bedeutung dieser Stelle entspricht. V 39 würde somit in seiner Gesamtheit lauten: „Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen und (somit) ihr Leben vergeuden, sondern wir gehören zu denen, die Treu sind und (somit) das Leben gewinnen werden.“

¹⁶ Grässer, *An die Hebräer*, EKK, S. 81-85.

Schluss

Es ist erstaunlich zu sehen, wie stark sich die Bedeutung eines Verses, eines Abschnitts und sogar eines ganzen Buches verändern kann, wenn man die übersetzten Worte einmal genauer untersucht. Diese Ausarbeitung zeigt auf, wie wichtig das persönliche und intensive Bibelstudium im Leben eines Christen ist, wenn er tatsächlich daran interessiert ist, die wahre Bedeutung des Wortes Gottes zu erkennen. Ich bin sehr dankbar für diese Aufgabe!

Bibliographie

1. Bauer, Walter, *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*, Hg. Kurt und Barbara Aland, 6., völlig neu bearbeitete Auflage, Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1988, Sp. 188.
2. Bruce, F.F., *The Epistle to the Hebrews, The New International Commentary on the New Testament*, 1964, 7. Auflage, Mishigan: Grand Rapids, 1977.
3. Ellingworth, Paul, *Commentary on Hebrews, New International Greek Testament Commentary*, 1993, 2. Auflage, Michigan: Grand Rapids, 2000.
4. Flanigan, Jim M., *Was die Bibel lehrt: Hebräerbrief, Kommentar-Reihe Neues Testament*, Band 13, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1995.
5. Gaebelin, Frank E., Leon Morris, Hebrews, *The Expositor's Bible Commentary, Hebrew-Revelation*, Volume 12, Michigan: Grand Rapids, 1981.
6. Grässer, Erich, *An die Hebräer, Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament*, XVII/3, Zürich: Benzinger Verlag, 1997.
7. Guthrie, Donald, Hebrews, *Tyndale New Testament Commentaries*, Michigan: Grand Rapids, 1993.
8. Haubeck, Wilfried, Heinrich von Siebenthal, *Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament, Römer-Offenbarung*, Gießen: Brunnen-Verlag, 1994.
9. Hegermann, Harald, *Brief an die Hebräer, Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament*, Hrg. Erich Fascher / Joachim Rohde / Christian Wolff, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1988.
10. Henry, Matthew, Adam Clarke u.a., *The Bethany Parallel Commentary on the New Testament*, Minneapolis: Bethany House Publishers, 1983.
11. Jeremias, Joachim, August Strobel, *Die Briefe an Timotheus und Titus, Der Brief an die Hebräer, Das Neue Testament Deutsch*, Teilband 9, Hrg. Gerhard Friedrich, 11. Auflage (1. Auflage dieser neuen Fassung), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1975.
12. Kautz, Gerhard, *Griechisch-Deutsch Wörterbuch* (Die Grundlage für dieses Wörterbuch bildet: Grimm/Thayer J.H.: A Greek-English Lexicon of the NT. 1897; Dieses Werk wurde jedoch im Zuge der Übersetzung stark überarbeitet, sachlich ergänzt und völlig neu konzipiert), Bible Workshop Pro, 1999.

13. Lane, William L., *Word Biblical Commentary, Hebrew 9-13, Volume 47b*, Dallas: Word Books Publisher, 1991.
14. Laub, Franz, *Hebräerbrief, Stuttgarter kleiner Kommentar, Neues Testament 14*, Hrg. Paul-Gerhard Müller, 1988, 2. Auflage, Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, 1999.
15. Laubach, Fritz, *Der Brief an die Hebräer, Wuppertaler Studienbibel, Band 11*, Hrg. Fritz Rienecker / Werner de Boor, 1960, 10. Auflage, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 2000.
16. Mac Donald, William, *Kommentar zum Neuen Testament*, Bielefeld: Christliche Literatur Verbreitung, 1997 (Gesamtausgabe).
17. Präger, Lydia, *Der Hebräerbrief, Stuttgarter Bibelhefte*, 1948, 2. Auflage, Stuttgart: Quell-Verlag, 1959.
18. Rienecker, Fritz, *Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament*, 1950, 18. Auflage, Gießen: Brunnen-Verlag, 1987.
19. Ruager, Sören, *Hebräerbrief, Edition C*, Hrg. Gerhard Maier, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1987.
20. Schlatter, Adolf, *Die Briefe des Petrus, Judas, Jakobus, Der Brief an die Hebräer, Erläuterungen zum Neuen Testament Band 9*, Stuttgart: Calwer Verlag, 1964.
21. Schneider, Johannes, *Der Hebräerbrief, Bibelhilfe für die Gemeinde, Band 16*, Hrg. Erich Stange, Leipzig und Hamburg: Gustav Schoeßmanns Verlagsbuchhandlung.
22. Spence, H.D.M., Joseph S. Exell, *The Pulpit Commentary, Thessalonians, Timothy, Titus, Philemon, Hebrews, James*, Volume 21, 1950, 4. Auflage, Michigan: Grand Rapids, 1962.
23. William, Barclay, *Brief an die Hebräer, Auslegung zum Neuen Testament*, 1970, 6. Auflage, Neukirchen-Vluyn: Aussaat Verlag, 2000.
24. Stibbs, A.M., *Hebräer, Brockhaus Kommentar zur Bibel III, Matthäus-Offenbarung*, Hrg. Donald Guthrie / J. Alec Motyer, Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1987.